

L 7724/L 7726-29	1	N Pfraunstetten; Bohläcker, Härtleswald, Hägen, Roter Hau, Hirscheler	133,5 ha
Graupensande	Sande, z. T. kiesig; {Natursand}		
0,9 11	BO 7624/238 Gewinn Hirscheler		
1,7 7,8	BO 7624/218 Gewinn Hägen		
2,2 7,5	BO 7624/192 Gewinn Roter Hau		

Gesteinsbeschreibung: Mittel- bis Grobsand, feinkiesig, schwach mittelkiesig, gelbgrau und hellbraun.

vereinfachtes Profil: Bohrung BO7624/192, Ansatzhöhe ca. 567 m NN:

- 0,2 m Boden
- 2,2 m Schluff, sandig, braun (Lösslehm)
- 9,7 m Sand, fein- bis mittelkiesig (GR)
- 11,0 m Ton, schluffig, graubraun (tUS) [Endteufe]

nutzbare Mächtigkeiten: Meist 5–15 m, ø ca. 8–9 m. Gewinn Hägen max. ca. 12 m, Gewinn Hirscheler max. ca. 16 m.

Abraumverteilung: Vorwiegend 0,5–3 m.

Grundwasser: In einigen Erkundungsbohrungen wurde Schichtwasser angetroffen; ansonsten vgl. Vorkommen L 7724/L 7726-28. Der W-Teil des Vorkommens westlich der Kreisstraße 7413 liegt in der Zone IIIa des festgesetzten Wasserschutzgebiets Nr. 208 „ZV WV Griesinger Gruppe Tiefbrunnen I + II Gammerschwang“. Das Gewinn Hirscheler liegt in der Schutzzone IIIb des festgesetzten Wasserschutzgebiets NR 206 „Erbach-Kehr“.

Flächenabgrenzung: Am S-Rand Härtleswald Begrenzung durch mächtige Deckschichten, sonst 5 m-Mächtigkeitslinie der Graupensande (Lagerstättenpotenzialkarte Graupensande, LEIBER 1997).

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf ca. 50 Erkundungsbohrungen in den Gewannen Hägen, Roter Hau und Hirscheler und auf der alten Sandgrube im Gewinn Hägen.

Sonstiges: Die Gewanne Hägen, Roter Hau und Hirscheler waren Gegenstand eines vor kurzem abgeschlossenen Raumordnungsverfahrens.

Zusammenfassung: Die Graupensande sind im Vorkommen meist 5 –15 m mächtig, ø ca. 8–9 m, max. ca. 16 m. Der Abraum beträgt vorwiegend 0,5–3 m. Die Bewertung beruht auf ca. 50 Erkundungsbohrungen. Die Gewanne Hägen, Roter Hau und Hirscheler waren Gegenstand eines vor kurzem abgeschlossenen Raumordnungsverfahrens.